

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

124 (31.5.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047903)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Preise, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 124. Donnerstag, den 31. Mai 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser unternahm heute früh 7 1/2 Uhr einen Spazierritt durch den Park des Neuen Palais nach Potsdam, woselbst im Lustgarten des königlichen Stadtschlusses eine Vorübung zu der am Donnerstag stattfindenden Parade der Potsdamer Garnison abgehalten wurde. Die Kaiserin hatte sich in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brodorski nach dem königlichen Stadtschlusse begeben, um der Uebung von den Fenstern des Schlosses aus zuzusehen, bei welcher die drei ältesten kaiserlichen Prinzen als Offiziere beim ersten Garde-Regiment z. F. eingetreten waren. Der Kaiser lehrte vor 9 Uhr nach dem Neuen Palais zurück, empfing alsbald den Reichskanzler Grafen Caprivi zum Vortrage und arbeitete hierauf mit dem Generaladjutanten v. Hahnke. Später nahm der Kaiser eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und konferierte dann mit dem Minister v. Heyden, welcher mit einer Einladung zur Frühstücks-Tafel beehrt wurde. Nachmittags begab sich der Kaiser nach Berlin, um das Atelier des Bildhauers Toberenz zu besichtigen und sodann auf den Schießständen des zweiten Garde-Regiments z. F. an einem Schießen des Offiziercorps theilzunehmen.

Berlin, 29. Mai. Der heute hier eingetroffene Fürstbischof von Osnabrück Dr. Kohn wird morgen in besonderer Audienz vom Kaiser empfangen.
In der Angelegenheit des Kanzlers Vests wird gemeldet, daß nach Mittheilungen aus der Kameruner Schutztruppe Vests am weissen durch den Auditor der Schutztruppe beauftragt wird, der das Zeugniß des Polizeimeisters dafür anruft, daß Vests wiederholt ohne Ursache den Schlüssel zum Gefängnisse der Dahomeyer-Welber verlangte und bekam.

Berlin, 29. Mai. Der Krieg gegen die Brauereien scheint überall von den Sozialdemokraten jetzt inszenirt werden zu sollen. In Mülheim a. Rh. sind die Brauer und Mälzer den Berliner Gewerkschaften gefolgt und haben die Arbeit eingestellt, nachdem der Leiter der Brauerei ihre Forderungen abgelehnt. In Köln steht gleichfalls ein Streik der Brauer und die Boykottirung der Brauereien durch die Sozialdemokraten bevor. Die Brauer verdienen durchschnittlich per Woche 30 Mk.

Kiel, 29. Mai. Professor Dr. Petersen ist von der Leitung des Anstaltskrankenhauses zurückgetreten, weil er in seiner Berufsbahn beleidigt worden war. Sämmtliche Assistenz-Ärzte haben mit ihm die Anstalt verlassen, desgl. 11 der ältesten Schwestern. Die Privatärzte haben ihre Kranken aus der Anstalt genommen. Aus Anlaß seines Rücktritts brachten die Studirenden Herrn Prof. Petersen einen Fadelzug. Petersen hatte 20 Jahre lang an der Anstalt gewirkt.

Rosla, 30. Mai. Die verwitwete Fürstin zu Stolberg-Rosla, Wittve des am 8. Nov. 1893 verstorbenen Fürsten Botho zu Stolberg-Rosla ist gestern Vormittag von einer Prinzessin entbunden worden.

Mainz, 28. Mai. Wie dem Centralausschuß von zuständiger Seite mitgetheilt wurde, gedenkt auch der Kaiser von Österreich für das XI. deutsche Bundesfest einen Ehrenpreis zu stiften. — Die Schützen aus Bayern veranstalten, begleitet von der Kapelle des 2. bayerischen Infanterie-Regiments „Kronprinz“, eine gemeinschaftliche Fahrt nach der Feststadt Mainz mit Entzug aus München. — Auch der österreichische Schützenbund trifft Vorbereitungen für eine gemeinsame Fahrt aller österreichischen Schützen. In dem betreffenden Auftruf heißt es, daß es die österreichischen Schützen nicht nur um deswillen zu dem deutschen Bundesfest gehen, weil sie treu stehen zu dem verbündeten deutschen Volke, sondern auch weil sie der alten gastlichen Stadt Mainz eine Dankeschuld abtragen wollen. Diese habe ja Jahrzehnte hindurch als Bundesfestung österreichische Truppen beherbergt und ihnen die Sympathien ungeschwächt erhalten, welche sie ihnen in jener Zeit so freigebig entgegenbrachte. — Die Schützen aus Mecklenburg bringen die bewährte Kapelle des 7. bayerischen Infanterie-Regiments mit, welche auch an zwei Tagen auf dem Festplatze konzertiren wird.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Am heutigen Vortrage der 28. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger waren über 100 Theilnehmer unter Vorsitz des Konjuls H. S. Meyer-Bremen im Zoologischen Garten versammelt. Der Handelskammerpräsident Kommerzienrath Max v. Quatta begrüßte die Anwesenden Namens des Lokalvereins. Hierauf hielt Kapitän Pfeffer-Bremen einen Vortrag über das Rettungswesen mit Vorführung von Apparaten, welche theilweise vom Reichsmarineamt zur Verfügung gestellt waren. Abends fand eine gesellige Vereinerung statt.

Frankfurt, 29. Mai. Die unter dem Vorsitz des Konjuls H. S. Meyer-Bremen abgehaltene 28. Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurde durch den Oberbürgermeister Abtles namens der Stadt Frankfurt begrüßt. Syndikus Dr. Nebelthau-Bremen erstattete den Jahresbericht, Rechnungsführer Gruner-Bremen den Rechnungsbericht. Der Vorstandsantrag, betr. die Pensionirung eines Beamten wurde angenommen, bezgl. ein Antrag, in der nächsten Versammlung eine Vorlage betreffend die Pensionsverhältnisse der Beamten, zu machen. Sämmtliche Anträge der Bezirksvereine wurden bewilligt.

Breslau, 29. Mai. In Slesce bei Sosnowice ist, wie eine u. A. aus dem Medizinrath Schmidtman-Opeln und dem Kreisphysikus Faerber-Ratowitz bestehende Kommission konstatierte, keine Cholera, sondern Typhus vorgekommen. Die Epidemie ist aber bereits erloschen, und es besteht keine Gefahr mehr für den Grenzverkehr.

Ausland.

Wien, 29. Mai. Wie verlautet, wird Kaiser Franz Josef die Kaiserin Elisabeth gegen Ende des Monats Juni nach Campiglia (Tiro) begleiten, wo ein Aufenthalt von 14 Tagen genommen werden soll. Es verlautet, der Kaiser werde von Campiglia aus einen Abstecher nach Stalien machen und wahrscheinlich mit dem König Humbert in Monza zusammentreffen.

Wien, 29. Mai. Heute Mittag erfolgte in der Hofburg unter dem üblichen Ceremoniell die Entlassung der Erzherzogin Carolina Maria Immacolata in Anwesenheit des Kaisers, sämtlicher in Wien weilender Erzherzöge, des Prinzen August Leopold von Coburg u. s. w. Die Verzichtsurkunde wurde vom Minister des königlichen Hauses, Grafen Kalnoky, verlesen.

Wien, 29. Mai. Der Kaiser ernannte den Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha zum Oberstinhaber des 84. Infanterie-Regiments.

Wien, 29. Mai. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Rom: Der Papp arbeitet eine Encyclica aus, betreffend die Frage der Vereinigung der katholischen mit der griechisch-orthodoxen Kirche. Antwerpen, 29. Mai. Infolge Streitigkeiten zwischen Diamantenhändlern und den Ausstellungs-Ingenieuren wegen Benutzung der elektrischen Betriebskraft, haben die Diamantenhändler die Abstellung geschlossen und werden dieselbe erst wieder eröffnen wenn die Ingenieure den Wünschen der Aussteller nachgegeben haben.

Brüssel, 29. Mai. Die „Reform“ veröffentlicht einen Artikel, welcher energisch gegen das Kongounternehmen protestirt und es als ein Abenteuer betrachtet, welches Belgien, wie neuerdings bewiesen, in diplomatische Konflikte in Europa und be-

waffnete Erhebungen in Afrika bringe. Denn Belgien werde trotz aller Verträge für die Vorgänge in Kongostaate verantwortlich gemacht. Das Blatt schreibt ferner, daß sogar der Rücktritt Beernaerts durch den Kongokonflikt herbeigeführt worden sei.

Christiana, 29. Mai. Die Storchingkommission zur Untersuchung der außergewöhnlichen militärischen Veranstaltungen im Jahre 1884 und 1893 legte gestern dem Storching ihren Bericht vor, in welchem festgestellt wird, daß im Jahre 1884 verschiedene höhere Beamte des Heeres und der Flotte 30 000 Gewehre, in einen unbrauchbaren Zustand versetzten, gleichzeitig in Christiania die Kanonen in Ordnung brachten, in Forten die Kriegsschiffe klar machten und dies alles möglichst geheim ausführten. Damalige Beamte, und zwar Admiral Koren, General Bergeland, die Staatsräthe Munthe und Johannsen und der Waffenfabrik-Direktor Prag erklärten aus eigener Initiative, daß sie ohne Befehl der höheren Behörden gehandelt hätten. Die Kommission bezeichnete dieses gleichzeitige Vorgehen ohne gemeinsamen Befehl als unerklärlich und fand die gegebenen Erklärungen ungeeignet, besonders bezüglich des Ursprungs und des Zweckes dieser Veranstaltungen. Ebenso unerklärlich fand die Kommission das Auftreten des Admirals Koren im Jahre 1893 ohne Befehl und ohne jede Veranlassung.

Sofia, 29. Mai. Die „Agence Balkanique“ meldet: Es befindet sich, daß das gesammte Kabinet Stambulow um seine Entlassung gebeten hat. Dieser Schritt des Kabinetts kam nicht unerwartet, weil dasselbe schon seit einiger Zeit den Wunsch zeigte, eine klare Situation im Innern zu schaffen. Wie verlautet, ist der Minister des Auswärtigen Grelow mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden.

Belgrad, 29. Mai. Die aus Petersburg gemeldete Nachricht, daß nach einer Mittheilung des dortigen kaiserlichen Gesandten Wassiljewitsch der Vater des Königs Alexander nach dessen feierlicher Volljährigkeitserklärung im August in das Ausland zurückkehren werde, wird hier für unrichtig erklärt.

Lissabon, 28. Mai. Gutem Vernehmen nach hat die brasilianische Regierung die Vermittelung Englands zur Regelung des Konfliktes mit Portugal angenommen. Der Kommandant des „Atalaya“, Capitän, sowie der Kommandant des „Albuquerque“, Leves, sind aus Brasilien hier eingetroffen. Sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

New York, 29. Mai. Die Unruhen in dem Kohlengebiete haben in Pittsburg und LaSalle-Illinois einen revolutionären Charakter angenommen. Die schiedsrichterliche Vermittelung der Behörden ist von den Bergarbeitern abgelehnt worden. Mehrere Kohlengruben und Eisenwerke sammt den Direktions-Gebäuden sind zerstört worden, an mehreren Stellen wurden die Eisenbahnschienen aufgerissen und quer über den Bahnhöfen gelegt. Die Streikenden bemächtigen sich der Eisenbahnzüge und sollen fest entschlossen sein, jeder polizeilichen Intervention einen organisirten, bewaffneten Widerstand entgegen zu setzen. Es gehen nunmehr starke Kruppentheile in das Streikgebiet ab.

Rio de Janeiro, 29. Mai. Die aus Rio Grande do Sul hierher gelangte Nachricht, daß in der unzugänglichen Arme der Plan bestehe, einen neuen Aufstand zur organisiren, findet keinen Glauben. Man vermutet, daß diese Meldung, ebenso wie andere Unglücks-Nachrichten aus Argentinien und Brasilien aus interessirten Börsenkreisen stammen.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Hauptm. Schwab und Mar.-Bablmair, Herzog sind von der Dienststelle zurückgekehrt und haben ihre Dienstgeschäfte beim Befehlshaber wieder übernommen.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich werde auch das dem Untersuchungsrichter mittheilen, aber ich glaube nicht, daß Ihrem Antrage Folge gegeben wird,“ erwiderte der Staatsanwalt. „Man darf die Möglichkeit nicht außer Acht lassen, daß der alte Schreiber selbst die vermeintlichen Beweise angefertigt hat, um dem Angeklagten einen Dienst zu erweisen. Diese Vermuthung gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß er schon wegen Urkundenfälschung bestraft worden ist. Der Fall gegen den Prinzipal mag auch dabei im Spiele sein — das Alles muß eingehend untersucht werden, ehe Ihrem Antrage Folge gegeben werden kann.“

„Ich füge mich diesem Bescheide, aber andererseits verlange ich nun auch Beschleunigung der Untersuchung,“ sagte Miese nach kurzem Nachdenken. „Kommen wir nun auf die andere Geschichte zurück. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß der alte Grimm schuldlos verurtheilt worden ist.“

„Sie machen damit seinen ehemaligen Richtern einen schlimmen Vorwurf,“ unterbrach ihn der Staatsanwalt. „Der Untersuchungsrichter hat sicherlich seine Schuldigkeit gethan und alle Verdachtsmomente berücksichtigt. Wenn nun die Dinge so lagen, wie Sie behaupten, dann hätte doch damals schon ein Verdacht auf die Wittve fallen müssen.“

„Das mag auch der Fall gewesen sein, aber die Schuldigen wurden durch ihre Unbefangenheit diesen Verdacht zu enträften. Ich werde Ihnen so viel scheinbar überzeugende Beweise für die Schuld Grimms vor, daß es Niemand wundern kann, wenn der

Richter sich durch sie irre führen ließ. Die zerrütteten Verhältnisse dieses Mannes waren hinreichende Motive, und die That selbst wurde ja auch — allem Anscheine nach — überzeugend bewiesen. Er selbst behauptete, die Thür unverriegelt gefunden zu haben; zwei Zeugen beschworen, daß diese Behauptung eine Lüge sei, und die Glaubwürdigkeit dieser Zeugen wurde von keiner Seite in Zweifel gezogen. Unter dem Bette des Angeklagten fand man die Beweise der That; das Alles mußte den Untersuchungsrichter irre führen — ich finde das sehr begreiflich.“

„Und ich finde es schwer begreiflich, daß heute, nach einem Vierteljahrhundert, die Resultate jener Untersuchung vollständig umgeworfen werden sollen,“ erwiderte der Staatsanwalt, der langsam hin und her schritt.

„Keineswegs,“ erwiderte Miese; „ich sehe darin nichts, was mich befremden könnte. Die Schuldigen fühlen sich heute sicher — sie denken gar nicht an die Möglichkeit, daß den alten Geschichteten noch einmal nachgefragt werden könne; sie fürchten nur noch den gegenseitigen Verrath, und daran —“

„Wie es heute war, so ist es auch damals gleich nach dem Urtheilspruch gewesen,“ fiel ihm der Staatsanwalt ins Wort. „Sollten diese Leute heute Verdacht auf sich geladen haben, wie viel eher hätte dies damals geschehen müssen.“

„Sie vergessen, daß der Thäter zu jener Zeit nicht hier war, daß er erst vor einigen Tagen aus seiner Verhüllung zurückgetreten ist. Wäre dies früher geschehen, so hätte der Bankapfel, den er nothwendig zwischen seine Mitschuldigen werfen mußte, auch früher vielleicht zu Enthüllungen geführt. Ich sage: vielleicht, denn es ist ja fraglich, ob damals die Verhältnisse den Enthüllungen so günstig gewesen wären. Jetzt aber ist alles zusammengebrochen, was den Schuldigen gefährlich werden konnte! Die Begnadigung des alten Grimm, die heimliche Verlobung seines Sohnes mit der Tochter Streichers, und die Wuth dieses Mannes, die ihn zu fast

unbegreiflichen Thorheiten verleitet hat. Streicher mußte schon früher von dieser heimlichen Verlobung Kenntniß erhalten haben. Er fing einen Brief auf, den Martin Grimm an seine Verlobte geschrieben hatte; er unterschlug diesen Brief, um die Handschrift des jungen Mannes mit täuschender Treue nachahmen zu können, und er schrieb nun die boshaften anonymen Briefe, die er vorzugsweise an Personen schickte, die Martin Grimm kannte. Auch an sich selbst adressirte er einige dieser Briefe, um später als Ankläger auftreten zu können, und sobald die Gelegenheit dazu sich ihm bot, machte er von dieser Waffe Gebrauch, die, wie er voraussah, augenblicklich den Haß vieler Leute auf den jungen Mann lenken mußte. Und gerade dies führte Martin Grimm in meine Arme — ich befreundete mich mit ihm, er war nun nicht so verlassen, wie Streicher es wünschte. Später wurde ich auch mit dem alten Grimm bekannt. Ich glaubte an die Wahrheit seiner Erklärungen und bot alle Mittel auf, um diese Wahrheit zu erforschen und festzustellen.“

Der Staatsanwalt war an seinem Schreibtisch stehen geblieben — er klemmte sein Vorgehen auf die Nase und prüfte die ihm übergebenen Papiere noch einmal.

„Um, alles, was Sie mir gesagt haben, sind Vermuthungen und diese berechtigen mich nicht, die Verhaftung Ferrands zu beantragen; Sie müssen mir bessere Beweise bringen.“

„Wissen Sie denn nicht, daß Ferrand ein gewerbsmäßiger Hazardspieler ist? Giebt nicht sein falscher Name Ihnen die Berechtigung, ihn verhaften zu lassen?“

„Nur dann, wenn Sie mir beweisen können, daß er wirklich der Bruder der Frau Reinhard ist. Sein Paß ist in Ordnung, und des gewerbsmäßigen Hazardspielers hat noch Niemand ihn angeklagt.“

„Ich werde nun den alten Grimm auf den Malter hegen,“ sagte der Doktor, „zwischen den beiden soll eine Unterredung

Mittels A. R. D. vom 23. d. Mts. ist dem mit dem 1. Juni d. J. in den Ruhestand versetzten Mar.-Ob.-Bathmstr. Coler der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. — Der Mar.-Bathmstr. Lange ist vom 28. d. Mts. ab auf 45 Tage innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches beurlaubt. — Der Mar.-Ob.-Bathmstr. Dregler der Rote Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden.

Kiel, 29. Mai. Se. Exe. der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vize-Admiral Holtmann, ist in Begleitung des Adjutanten Korvetten-Kapitän Jaeschke, von Berlin kommend, hier eingetroffen und hat im Hotel „Velleure“ Wohnung genommen. — Der Intendant der Marinestation der Ostsee, Gehelmer Admiralitätsrath Hildebrand, hat einen sechswochentlichen Urlaub nach Süddeutschland angetreten.

Kiel, 29. Mai. Das Panzerschiff „Fritzhof“ unternimmt seit gestern Morgen tägliche Torpedoschießübungen in der Wiler Bucht. — Aus Flensburg wird gemeldet: Der Abt. „Witz“ und die Torpedobootsflottille gingen heute aus unserm Hafen und begaben sich in die Sonderburger Bucht, um dort Schießübungen vorzunehmen. Der bei Sonderburg herrschenden Strömung wegen geht die Flottille jeden Abend bei Glücksburg vor Anker. Die Rückkehr nach Kiel erfolgt, wie man hört, am 1. Juni.

Kiel, 29. Mai. Der am vorigen Sonnabend im hiesigen Hafen eingetroffene Aviso „Comet“ macht 3. Zi. die vorläufigen mäßigen Probefahrten. Die geführte Probefahrt hat allen Erwartungen entsprochen und voll und ganz die auf die Leistungsfähigkeit der Maschinen gesetzten Hoffnungen erfüllt, was umso mehr anzuerkennen ist, als die im vorigen Herbst gemachten Probefahrten nicht vollkommen befriedigten.

Venedig, 29. Mai. Der Admiral Seymour erwiderte heute in großer Uniform, geschmückt mit dem Bathorden, die Besuche der Militärbehörden. Seymour wurde alsdann im Rathhause vom Sindaco und den Affessoren feierlich empfangen; Abends fand beim Kommandanten des Seedepartements eine Soirée statt, welcher Admiral Seymour und alle englischen Offiziere beiwohnten. Der Marcusplatz war prächtig illuminiert.

Lissabon, 29. Mai. Wie verlautet, hat sich ein Ausschuss von Marineoffizieren gebildet, der alle möglichen Schritte versuchen wird, um vom Kriegsgericht die Freisprechung der Kommandanten der beiden Kriegsschiffe „Mindello“ und „Albuquerque“ zu erwirken, da sie nach übereinstimmender Ansicht aller Marineoffiziere sich keines Verbrechens schuldig gemacht, sondern nur aus Menschlichkeit gehandelt haben.

New-York, 28. Mai. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat augenscheinlich beschlossen, die rasch fortschreitende Entwicklung ihrer Kriegsmarine, die in fünf Jahren auf die Höhe einer Großmacht gebracht worden ist, vorübergehend aufzuhalten. In diesem Jahre wird außer drei kleinen Torpedobooten kein einziges Schiff auf Stapel gelegt. Inzwischen werden unermüdet Versuche mit neuen Erfindungen gemacht. Von der Verwendung des pneumatischen Dynamitgeschüßes an Bord scheint man abgesehen zu sein, da die neuere Artillerie mit weit größerer Sicherheit und Tragweite Geschosse zu schleudern vermag, die mit nahezu ebenso gefährlichen und zerstörenden Sprengladungen versehen sind wie die Dynamitprojektille. Der Bau eines zweiten Dynamitkreuzers nach dem Muster des Bewubus unterbleibt daher. Augenblicklich beschäftigt man sich im Marine-Departement mit einem Geschüß, das ein Torpedogeschüß einfacher Art wie der automobille Torpedo unter Wasser schleißt, während der Howell-Torpedo seit seiner Einführung bemerkenswerthe Fortschritte gemacht hat und die neuesten Versuche zufriedenstellende Ergebnisse gehabt haben. Bezeichnend für die nordamerikanische Marine ist, daß sie den in allen Marinen gebräuchlichen automobilen Torpedo, System Whitehead, nicht angenommen hat und daher auch keine Torpedoflotte besitzt, statt dessen aber mit dem sehr viel einfacheren Howell-Torpedo bis jetzt umherexperimentirt und ihn auch auf einen leidlichen Grad der Vollkommenheit gebracht hat. Die im vorigen Jahre vom Stapel gelassenen Schiffe sind die „Massachusetts“, „Oregon“ und „Sabina“, das erstere und letztere sind bei Cramp in Philadelphia gebaut und kosten ohne Artillerie rund 12 1/2 Millionen, der „Oregon“ lief auf den Union Iron Works in San Francisco vom Stapel und kostete etwa 13 Millionen. Diese Schiffe haben eine Wasserverdrängung von 10,231 t bei 7000 Pferdekraften, der Kreuzer „Minneapolis“, ein Schwefelgeschüß der „Columbia“, 7475 t und 21 Knoten Geschwindigkeit, das Rammschiff „Katahdin“, 2050 t und 4800 Pferdekraften, das Panzerschiff „Towa“, 11,286 t, 11,000 Pferdekraften und 16 1/2 Knoten und der Kreuzer „Brooklyn“, 9250 t, 16,900 Pferdekraften und 20 Knoten. Auch auf große und schnelle Kreuzer wird Werth gelegt. Ein Vertreter der modernen Panzerkreuzer ist das Dreischraubenschiff „Columbia“ von 7475 t und 21,000 Pferdekraften, das die bedeutende Geschwindigkeit von 28,8 Knoten erzielt hat und zu den schnellsten Schiffen der Welt gehört, hinsichtlich seiner Armierung und seines Kohlenfassungsvermögens jedoch bis jetzt einzig und allein dasteht. Von diesem „Destroyer of commerce“ sagt der Sekretär des Marine-Departements, Tracy, ein Duzend solcher Schiffe könne den Handel eines jeglichen Landes völlig vernichten und daher den Angriff eines handelsbetreibenden Staates gänzlich ausschließen.

stättfinden, die ich schon vorbereitet habe; ich werde als unsichtbarer Zeuge zugegen sein, und zwar im Auftrage Streichers, der den alten Mann zu Drohungen veranlassen will, um ihn ins Gefängniß zurückzubringen zu können. Ich hoffe, bei dieser Gelegenheit die Beweise zu erhalten, die Sie verlangen.“

Der Staatsanwalt schüttelte mit bedenkllicher Miene das Haupt.

„Sie spielen da ein Spiel, das Ihnen selbst gefährlich werden könnte,“ warnte er; „trotzdem möchte ich die Verantwortung dafür übernehmen.“

„Die Verantwortung trage ich allein, so will ich auch den Ruhm allein haben. Können Sie mir einen glaubwürdigen Mann zur Seite geben? Ich würde ihn mitnehmen in das Haus Streichers und dafür sorgen, daß er ebenfalls der Unterredung des Mallers mit dem alten Grimm beiwohnt; Sie hätten alsdann einen Zeugen, dessen Aussagen nicht angefochten werden können.“

„Um, ich kenne einen solchen Mann — er ist bei der geheimen Polizei angestellt und erst seit Kurzem hier, also noch wenig bekannt. Wann soll die Unterredung stattfinden?“

„Heute Abend.“

„Wann kann der betreffende Herr Sie in Ihrer Wohnung antreffen?“

„Ich habe nach Tisch noch einen Ausgang zu machen, dann gehe ich heim, um ihn zu erwarten. Rosengasse Nr. 13. Der Herr soll nur nach dem Doktor fragen, dann wird man ihm mein Zimmer zeigen. Es ist möglich, daß dieser Plan nicht gelingt, oder daß ich nichts durch ihn erreiche; ich verzage dann noch immer nicht, im Gegentheil, ich werde nicht ruhen, bis ich am Ziele bin.“

„So sehr sind Sie von der Richtigkeit Ihrer Vermuthungen überzeugt?“

Wilhelmshaven, 30. Mai. Marine-Intendant-Affessor Fischer ist als Mitglied der Provinzial-Prüfungs-Kommission kommandirt.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Heute Morgen fand die Seelarbeitsprüfung S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Valette, durch den Chef der Marine-Station der Nordsee, Vize-Admiral Balots, statt, welcher letzterer sich in Begleitung des 1. Adjutanten, Kapitänleutnant Gähler, des Stationsingenieurs, Stabsingenieur Seydell und des Stationsarztes, Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Bäuerlein, befand. Die Stations-Inspektion „Farewell“ vermittelte die Kommunikation.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Das Reichsmarineamt hat die sofortige Abrüstung und Außerdienststellung des zu Probefahrten in Dienst befindlichen Panzerschiffes 4. Klasse „Heimball“, Kommandant Korvetten-Kapitän Waltherr, angeordnet.

Wilhelmshaven, 30. Mai. S. M. S. „Grille“ ist gestern Nachmittag in Oestermünde eingetroffen und geht heute wieder nach Wangeroog in See. Morgen wird das Schiff zurück erwartet. S. M. S. „Grille“ wird nach einer neueren Ordre noch bis zum 15. Juni in der Nordsee verbleiben.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Vom 1. Juni d. J. sind die Büreaufstunden des Stationskommandos auf die Zeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags festgelegt.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Gegen Ende dieser Woche wird das gesamte Manövergeschwader nach einer Abwesenheit von fast vier Wochen, während welcher es in der Nordsee manövrierte, wieder im Kieler Kriegshafen einlaufen. Für die bevorstehenden Monate wird die Thätigkeit der beiden Panzerdivisionen folgende sein: Im Juni übt das Geschwader im westlichen Theile der Ostsee, ohne größere Reisen in See zu machen. Für den Juli wird die Flotte hauptsächlich in der Nordsee operieren und in Wilhelmshaven einlaufen. Hier findet auch mit dem 1. August die Formation der Herbstübungsflotte statt, die bisher in den letzten Jahren in Kiel zusammengezogen wurde. Im August bleibt die Flotte in der Nordsee stationirt; gegen Ende des Monats läuft sie nach der Ostsee zurück und manövriert in der Zeit vom 27. August bis 5. September unterhalb der dänischen Inseln und der Schleswig-Holsteinischen Ostküste. Für den 6. September und die folgenden Tage ist eine größere Fahrt in der Ostsee geplant, die sich bis nach der Danziger Bucht erstrecken wird. In dieser sowohl wie in den Gewässern vor Kiel finden alsdann bis zum Monatschluß die letzten Flottenmanöver statt, bis die verbleibenden Geschwader wieder aufgelöst werden. — Ueber die Formation der einzelnen Geschwader zu den Flottenmanövern liegen bis jetzt folgende Bestimmungen vor, die voraussichtlich eine Aenderung auch nicht haben werden: Die Hauptverbände der Herbstübungsflotte werden sich vom 1. August ab aus zwei Geschwadern und zwei Torpedobootsflotten zusammensetzen, indem jeder Verband der „Post“ zufolge abermals aus zwei Divisionen bestehen soll.

Wilhelmshaven, 29. Mai. In den Tagen vom 18. bis 24. cr. findet in Kiel ein Lawn-Tennis-Wettbewerb statt, zu welchem auch die hiesigen Offiziere aufgeföhrt werden.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Im Auftrage des Großen Generalstabes werden augenblicklich trigonometrische Vermessungen in unserer Stadt vorgenommen.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Nach den seitens der Marine jenen bekannt gegebenen neuesten statistischen Erhebungen hat die deutsche Hochseeflotte in der Nordsee, zu deren Schutz für den laufenden Sommer bekanntlich das Panzerschiff „Brummer“ in Dienst gestellt ist, auch in diesem Jahre wieder eine erfreuliche Zunahme erfahren. Zwar ist die Gesamtzahl der für den Hochseeflottebetrieb in Dienst befindlichen Fahrzeuge gegen das Vorjahr um nur eins, nämlich von 455 auf 456 gestiegen; doch ist gleichwohl das Plus an Tonnengehalt der Flottenflotte ein ganz ansehnliches, da an Stelle von vier in Abgang kommenden kleineren Segelschiffen fünf neue Dampfer getreten sind. Wie sehr aber gerade die Zahl der zur Verwendung gelangenden Dampfer im Vergleich mit der Zahl der Segelschiffe über den Wachsthum der Gesamtbesatzung des Flottenverbandes in der Nordsee ersehen, das seit dem Jahre 1886, in welchem der Kheider Buss in Bremerhaven den ersten deutschen Hochseedampfer in die Nordsee entbandte, die heute auf 64 angewachsene Zahl derselben eine Zunahme an Schiffsraumgehalt von 24 463 Tonnen in sich schließt, während die im gleichen Zeitraum von 376 auf 392 angewachsene Zahl der Segelschiffe nur ein Mehr an Raumgehalt von 1971 Tonnen bedeutet. Im Ganzen ist der Raumgehalt unserer Hochseeflotte im Laufe der letzten acht Jahre von 30 675 auf 56 690 Tonnen gestiegen. Die Flottenliste erforderte im Jahre 1886 an Besatzung für Segelschiffe 1313 und für Dampfer nur 14 Mann; im Jahre 1893 waren auf den Seglern 1493 und auf den Dampfern 609 Mann engagirt, während in diesem Jahre die Besatzung der 392 Segelschiffe auf 1444 heruntergegangen, diejenige der 64 Dampfer auf 660 Mann gestiegen ist. Seit dem Beginn der Hochseeflotte ist die Gesamtbesatzung um 777 Mann gestiegen, von denen 646 auf die Dampferflotte entfallen. Das auf die letztere verwendete Häuergeld beträgt dem „S. Cour.“ zufolge gegenwärtig bereits rund 840 000 Mk. im Jahre gegen 700 000 Mk. im Jahre 1892. Das die deutsche Hochseeflotte in der Nordsee einen dauernden Aufschwung zu verzeichnen hat, dankt sie nicht zum wenigsten der Marine, die ihr den Schutz gegen fremde Uebergriffe sichert

„Ich bin es, und ich werde Ihnen beweisen, daß ich mich nicht geirrt habe. Können Sie Pierre Ferrand nicht überreden lassen? Wenn dieser Mann uns entwischt, dann sind alle Bemühungen vergebens gewesen, und ich habe Ihnen bereits gesagt, daß er morgen abreisen will.“

„Ich werde so weit gehen, als ich darf,“ erwiderte der Staatsanwalt, auf welchen die Ueberzeugung des Anklägers nicht ohne Eindruck blieb; „ich werde Erkundigungen einziehen, mir den Paß dieses Herrn vorlegen lassen und einen geheimen Beamten beauftragen, ihn zu beobachten. Wenn Sie es bewirken könnten, daß eine Anklage gegen ihn bei mir eingereicht würde, so wäre dadurch viel gewonnen; ich sähe mich dann vielleicht in der Lage, seine Verhaftung beantragen zu dürfen. Da Sie nach beiden Seiten hin Rathgeber sind, so bewegen Sie die Wittve, den Maller wegen gewaltthätigen Raubes anzuklagen; die Untersuchung soll dann sofort eingeleitet werden, und es ist möglich, daß hierauf auch Ferrand in die Schlinge läuft.“

„Auf diesen Plan kann ich keine Hoffnungen bauen,“ sagte Simon Kiese, der unterdessen seinen Hut genommen hatte. „Wenn diese Leute auch dumm genug sind, in eine schlaue gestellte Falle zu laufen, so klug sind sie doch, daß sie alles vermeiden, was dem Gericht Veranlassung geben könnte, sich mit ihnen zu beschäftigen. Die Wittve Reinhard wird keine Anzeile machen, wohl aber glaube ich, daß Ferrand versuchen wird, dem Maller den Raub auf gewaltthätigem Wege wieder zu entreißen. Wir wollen einfallen das Resultat der heutigen Unterredung abwarten — Sie werden es von Ihrem Beamten erfahren, und je nachdem es ausfällt, können wir weiter beraten.“

Damit nahm er Abschied und verfügte sich in die Wohnung Franz Grimms.

Der alte Mann empfing ihn mit Vorwürfen — er hatte ihn

Wilhelmshaven, 30. Mai. In der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. März 1892 war zur Ausführung des Fischereigesetzes bestimmt, daß vom 1. Januar 1894 an zum Fange der Garnelen (Granat) nur Körbe mit einer Stadweite von mindestens 6 Millimeter zulässig sein sollten. Man wollte mit dieser auf Anregung des deutschen Fischereiverbands gleichzeitig in den anderen Staaten erlassenen Bestimmung verhindern, daß die auf unseren Watten vorhandene junge Brut ungehörig benützt und zu Düngungszwecken verwendet würde, wozu kein Bedürfnis vorhanden ist, da jetzt große Massen billiger künstlicher Dünger sich genug im Handel befinden. Die Fischer an der Jade und im nördlichen Ostjadingen, die hauptsächlich den Fang mit ausgestellten Körben ausüben, haben indessen diese Anordnung anscheinend nicht ernst genommen und sich jetzt mit Körben von größerer Stadweite nicht vorgehen, so daß die Ausführung der Bekanntmachung auf Schwierigkeiten stieß. Im neuesten Gesetzblatt ist deshalb eine abändernde Bestimmung publizirt, nach welcher die alten Körbe von geringerer Stadweite noch bis zum 31. Dezbr. 1894 angewandt werden dürfen.

Wilhelmshaven, 30. Mai. In den heißen Monaten mußte bisher in den Schulen häufig der Nachmittags-Unterricht wegen zu großer Hitze ausgesetzt werden. Um die hierdurch verursachten Störungen zu vermeiden, andererseits auch, um den Kindern die nöthige Erholung und Ruhe zu gönnen, hat man in vielen Städten in den Sommermonaten den Nachmittags-Unterricht überhaupt fallen lassen und an dessen Stelle einen fünfständigen Vormittags-Unterricht am Rgl. Gymnasium, sowie an der höheren Mädchenschule hier selbst.

Seppens, 30. Mai. Schwere Verletzungen erlitten gestern 3 auf einem Neubau zu Tonndelch beschäftigten Maurer. Aus bisher nicht aufklärter Ursache stürzte ein Balken aus der oberen Etage auf eine darunter befindliche Wand und brachte diese zum Wanken. Die an derselben beschäftigte 3 Maurer trugen hierbei schwere Verletzungen davon.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 28. Mai. Eine recht unangenehme Störung erlitten gestern mehrere Ausflügler aus Wilhelmshaven, die mittels Wagen eine Tour über unser Dorf machten. Bei Taddlens Gasthause wurde Halt gemacht; die Insassen verließen den Wagen, um sich durch ein Glas Bier auf die noch bevorstehende Reize zu stärken. Die Pferde wurden indessen einem Jungen zur Bewachung übergeben. Mittlerweile kam noch ein zweiter Trupp von Ausflüglern, welche mit Gesang und Trommelschlag ihre Ankunft verkündigten. Boran schritt ein Dirigent, einen großen Zalkstod schwingend, an dem 4 Schwefelsäuren gebunden waren. Infolge dieses eigenartigen Schaupiels wurden die vor dem Hause stehenden Pferde wild und rannten plötzlich davon, den leichten Federwagen wie einen Spielball hinter sich herziehend. Hinter Rolfs Gasthause bogon sie von der Chaussee ab und blieben endlich vor einer Gartenhecke stehen, wo sie von dem nachfolgenden Eigentümern ergriffen wurden. Glücklicherweise war der erlittene Schaden nicht groß. Die Weiterreise wurde jetzt aufgegeben und statt dessen im Taddlens Gasthause vergnügt gefestert.

Neuenburg, 29. Mai. Die Eisenbahn Neuenburg-Zell wird jetzt endlich abgesteckt. Hoffentlich gelingt es, die 4 km lange Strecke bis zum Herbst fertigzustellen.

Varel, 29. Mai. Am gefrigen zweiten Regelfesttage war die Beteiligte am Regeln ebenfalls eine recht lebhafte. Es wurden ca. 1400 Karten zum Preise von ca. 800 Mk. abgeleitet.

Zevel, 27. Mai. Das hiesige Krankenhaus für Stadt und Land Zevel (sog. Sophienstift) soll einer baulichen Aenderung und Erweiterung unterzogen werden, da die jetzt vorhandenen Räumlichkeiten vielfach den Anforderungen der Neuzeit an ein öffentliches Krankenhaus nicht mehr entsprechen und zeitweise auch unzureichend sind, namentlich fehlt es an geeigneten Isolirräumen. Gleichzeitig wird gegenwärtig eine Fernsprecheitung vom Sophienstift aus nach der etwa 1 km entfernten Wohnung des die Aufsicht über das Krankenhaus führenden Arztes, Herrn Dr. med. Minfen, gelegt.

Zevel, 28. Mai. Die Sonderzüge nach dem Urwald und dem Wäldentheide, die auch jetzt wieder von der Großherzoglichen Eisenbahndirektion eingelegt wurden, sind vom Publikum gewiß mit Freuden begrüßt worden. Sind denn aber diese Vergnügungsorte die einzigen Ziele der Ausflügler? Diese Frage muß doch unbedingt verneint werden. Unter herrlicher Wald Umjebung mit seiner wunderschön gelegenen Restauration, seinen stets sauberen prächtvollen Promenaden übt eine nicht geringe Anziehungskraft aus, waren doch an beiden Pfingsttagen zusammen wohl tausend Personen aus Zevel und Zeveland und aus Wilhelmshaven dort anwesend. Der Verkehr dahin an Sonn- und Festtagen, selbst an Wochentagen, würde indessen noch viel stärker werden, wenn die Züge, wenn auch nur zum Theil, in Seebethshaus oder der Moorwäldergast anhielten. Vor beiden Punkten ist der Wald in 15 Minuten zu erreichen, während man von Zevel oder Seebethshaus aus dazu etwa 45 Minuten nöthig hat. Gerade der beschwerliche Weg wäre überwunden, wenn in der unmittelbaren Nähe des Forstes ein Haltepunkt bestimnt würde. Das Publikum von Zevel und Wilhelmshaven, von dem der Wald

längst erwartet und war ärgerlich darüber, daß man so wenig Rücksicht auf ihn nahm.

„Alles Versprechen und nichts halten!“ knurrte er. „Was soll ich im Gefängniß und Niemand kümmert sich um ihn; ich sehe es schon jetzt voraus, daß auch er schuldig verurtheilt wird und was soll ich dann beginnen? Der Advokat Hartenberg, der mir Arbeit geben wollte, liegt im Sterben; meinem Bruder tut ich nicht zumuthen, daß er mich unterstützen soll, und ich mag nicht von Almosen leben.“

„Sind Sie nun fertig mit Ihren Klagelebern?“ fragte der Doktor, einen betteren Ton anschlagend. „Alle Ihre Vorwürfe sind unbegründet. Die Schuldbiligkeit Martins habe ich bereits an den Tag gebracht, und sobald die Sachverständigen ihre Urtheile abgegeben haben, wird er aus der Haft entlassen werden. Ich Ihrer eigenen Angelegenheit bin ich auch schon etwas näher gekommen, Sie müssen nun selbst eingreifen. Sagen Sie dem Maller ins Gesicht, der Bruder der Frau Reinhard sei der Mörder ihres Mannes; beschuldigen Sie ihn selbst der Ehelichheit und drohen Sie mit Enthüllungen. Sagen Sie ihm, jener Bruder sei auch jetzt wieder hier, und er so wenig wie seine Schwägerin sollten Ihnen entweichen, die Stunde der Abrechnung nun gekommen.“

„Wann und wo soll ich ihm das sagen?“

„Heute Abend um sieben Uhr in seinem Hause.“

„Er wird mich hinauswerfen!“

„Nicht eher, bis Sie ihm das alles gesagt haben; jetzt gehen Sie dann die Thür, so gehen Sie, ohne Widerstand zu leisten Sie werden mich nicht sehen, aber ich bin zugegen; ich habe Nebenzimmer alles, was Sie sagen, und im Nothfalle werde Sie vor der Wuth des Mallers schützen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vorlesung besucht wird, würde eine solche Einrichtung sehr willkommen heißen und sicher gern und viel benutzen, sodass die Eisenbahn dabei auch ein gutes Geschäft machen würde.

Feuer, 29. Mai. Der Feuerwehr-Verein des Herzogthums Oldenburg und des Königl. Preuss. Jagdgebietes feiert sein diesjähriges Feuerwehrtag am 15. Juni in Vegha. Die Eisenbahndirektion hat in Genehmigung eines Besuchs gestattet, dass die Mitglieder der Feuerwehren, die sich am Schalter durch hier Uniform oder auf andere Weise als solche ausweisen, in zweiter oder dritter Wagenklasse auf Militärfahrten befördert werden. Die Abfahrt von Feber hat mit dem Morgenzuge 5.50 zu erfolgen, zur Rückfahrt innerhalb der Gültigkeitsdauer der Karte kann ein beliebiger Personenzug benutzt werden.

Feber, 29. Mai. Ein für Mitglieder von Krankenkassen bemerkenswerthes Urtheil ist gestern vom Schöffengericht Feber gefällt worden. Ein Arbeiter aus einer Gemeinde hiesigen Amtes, der aus der Gemeinde-Krankenkasse Krankengeld erhielt, hatte trotzdem gegen Bezahlung Pferde mit zum hiesigen Markt gebracht. Der Mann wurde daher angeklagt und vom Gericht in eine Haftstrafe von einem Tage verurtheilt; er kam noch gelinde weg, denn drei Tage waren beantragt. Rassenmitglieder, die wegen Krankengeld aus der Krankenversicherung unterstutzt werden, dürfen keine Beschäftigung übernehmen; sollten sich die Fälle der Uebertretung dieser statutarischen Bestimmung öfter wiederholen, so ist zu erwarten, dass die Strafe empfindlicher wird.

Oldenburg, 29. Mai. Am letzten Sonntage unternahm der Oldenburger Regattklub „Gut Holz“, welcher bereits seit über 20 Jahren existirt, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Wilhelmshaven.

Oldenburg, 29. Mai. Am Sonnabend waren auf dem Wochenmarkt bereits junge Kartoffeln zum Verkauf gebracht, auch junge Wurzeln und Erbsen wurden feilgeboten.

Gmden, 28. Mai. Glücklich gerettet wurde am Sonnabend der am Delft in's Wasser gestürzte Sohn des Arbeiters J. durch den Schlosser E. hierelbst, welcher ohne Verlassen dem Versinken nachsprang und ihn vor dem Ertrinken bewahrte.

Hannover, 27. Mai. Wie bekannt begehrt Herr Oberpräsident Dr. Rudolf v. Bennigsen am 10. Juli d. J. seinen 70. Geburtstag. An demselben beabsichtigt die nationalliberale Partei ihrem alle Zeit bewährten Führer ihre Verehrung und Dankbarkeit zu besonderem Ausdruck zu bringen und rüht sich, den Tag, an welchem Parteigenossen aus allen Theilen Deutschlands in unserer Stadt zusammentreffen werden, festlich zu begehen. Eingeladet soll die Feyer Montag, den 9. Juli, Abends 8 Uhr, durch einen Festkommers im Odeon werden, zu welchem auch der „Hannoversche Männergesangsverein“ seine Mitwirkung zugesagt hat. Am Dienstag Vormittag, 10. Juli, wird der Empfang der Deputationen im Oberpräsidialgebäude zur Ueberreichung von

Adressen und eines Ehrengeländes stattfinden. Gleichzeitig ist für die Gäste von auswärts, soweit dieselben nicht bei den Deputationen betheilig sind, die Bestätigung der Stadt unter sachkundiger Führung geplant. Fröhschopper und Fröhschold sollen im Café Nabe eingenommen werden. Nachmittags um 3 Uhr findet in der Georgshalle, oder falls deren Räume nicht ausreichen, im Odeon ein Festessen statt, das Herr Heinrich Krüger anrichten wird. Nach demselben, gegen 6 Uhr Nachmittags, soll eine Ausfahrt nach Herrenhausen und der Ellenriede unternommen werden, an welche sich ein großes Gartenfest im Abholz, an dem auch Damen theilnehmen können, anschließen wird.

Vermischtes.

—* Berlin, 29. Mai. Der entführte Knabe Kurt Arnold ist jetzt wieder in das Elternhaus zurückgekehrt. Auf Grund einer Drahtmittellung, daß das Kind mit dem Entführer in Dömitz a. Elbe gesehen worden sei, hatte der Vater die Verfolgung der Weiden ausgenommen und gestern Mittag auf der Chaussee zwischen Schacker und Dauenberg in Hannover seinen Sohn, ebenso auch Paul Möller angetroffen. Den letzteren hat er dem Amtsgericht in Dauenberg überliefert.

—* Der Schriftsteller Ludwig Pietzsch theilt der „Post“ mit, daß am Sonnabend seine Entelin, als sie mit ihrer Großmutter aus dem Theater kam, in der Sandgrafenstraße von einem unbekanntem Mann mit Vitriol bespritzt worden sei. Das Gesicht traf nur wenige Tropfen, dagegen seien die Kleider sehr beschädigt worden. Der Attentäter ist spurlos verschwunden und der Grund des Attentats völlig unauflösbar.

—* Plegitz, 29. Mai. Durch einen Schuß aus einem Revolver tödtete ein hiesiger 15jähriger Beringer seinen gleichaltrigen Freund. — In Hermsdorf bei Segan wurde der Fabrikbesitzer Fudner von Wilderern angegriffen und tödtlich verletzt.

—* Eine eigenartige Vebhaberel hat einen 17jährigen Kaufmannslehrling in Meß ins Gefängniß gebracht. Derselbe hatte sich ein Belochped geliehen und dasselbe dann für 156 M. verkauft. Von diesem Gelde kaufte er sich dann eine Offiziersuniform und zeigte sich damit in den Straßen. Ganz besonderes Vergnügen bereitete es ihm, sich von den Wachen die Honneurs erweisen zu lassen. Mehrere frühere Mitschüler, die als Einjährige dienten und ihm begegneten, brachten ihn zur Anzeige. Da gleichzeitig der geschädigte Händler sich an die Polizei gewendet hatte, wurde er verhaftet und, nachdem ein Fluchtversuch mißlungen, gefesselt in das Untersuchungsgefängniß gebracht.

—* Charleroi, 29. Mai. In Fleurus fand vergangene Nacht ein Dynamitattentat statt. Auf der Thürschwelle des Hauses eines Grubeningenieurs explodirte eine Dynamitpatrone und richtete großen Schaden an. Die ganze Vorderseite des Gebäudes wurde stark beschädigt. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur.

Eingelassene Handelschiffe

am 29. Mai. In neuen Hafen: Schiffe Gloria, Schiffer Diekmann von Oden mit Mauersteinen. Johanna, v. Froge, Neuland. Plesio, Meyerhans, Oden. Aurora, Diekmann, Neuland. Auguste, Sellwege, Stade. Anna Margaretha, Hof, Oden. Wilhelmine, Hoff, Beversdorf. Ende, v. Albrecht, Drochtersen. Maria, Gup, Neuland. Achilles, Föge, Oden. In alten Hafen: Schiffe Catharina, Schiffer Cornelius von Münsterlee. Am 30. Mai. Schiffe Hoffnung, Schiffer Selig von Westphalen mit fr. Fischen.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Mittwoch, den 30. Mai 1894. Table with columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wettercala, Seeegang. Helgoland: SW, 1, ganz bedeckt, ruhig. Vorkum: SW, 3, 1/4 bedeckt, —.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven. Table with columns: Beobachtungsdatum, Zeit, Temperatur (Luft, Wasser, Boden), Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regenmenge.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 31. Mai Vorm. 9,38, — Nachm. 10,02.

Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crème Deutsches Reichspatent No. 63592. Bon 1200 deutschen Professoren und Aerzten gepriesen und empfohlen (die Broschüre sendet Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis), neuestes und wirkungsvollstes **Cosmeticum** für die Haut. Anhalt: Vaseline, Glycerin, Bor-, Carbol-, Zink- u. Salben anzuwenden, da feiner, süßlicher und abtödtlich wirkt. Preis 1. — und in Tuben zu 50 Pf. in den Apotheken. Die Verpackung muss die Patent-Nr. 63592 tragen. Man lese die Empfehlungen!

Die Lieferung von:

- 1) 100 000 Klinkern und 200 000 Ziegeln, 2) 100 300 kg Cement, 3) 62 cbm gelblichen Kalk, 4) 285 cbm Mauer sand, 5) 790 cbm Sulfur.

zum Aufbaue des Sammelbeckens am Dauensfelder See soll im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden. Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis vor dem Termin, den 11. Juni ds. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, hierher einzuliefern. Bedingungen und Preislisten können vorher hier eingesehen und Abschriften davon gegen Erstattung der Kosten von 0,50 M. bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Mai 1894.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Aufenthaltsermittlung.

Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt des Dienstmichs Johann Behrends Oltmanns aus Wobburg, der einer Uebertretung des Art. 89 Gefinde-Ordnung beschuldigt ist. Feber, 26. Mai 1894.

Der Amtsanwalt.

Dr. Rößler.

Aufenthaltsermittlung.

Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt des früheren Werftarbeiters August Wolf aus Wilhelmshaven, der einer Sachbeschädigung beschuldigt ist. Feber, 26. Mai 1894.

Der Amtsanwalt.

Dr. Rößler.

Auktion

Zur Auftrage werde ich am Freitag, den 1. Juni d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateur Klem hierelbst, Neustraße 2:

- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke (Nußbaum und mahagont), 6 Stühle, 1 großen Spiegel, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matrasen, Küchentische, Bilder, Waschkübeln, Eimer, Waschkübel, Haus- und Küchengeräth, 2 Wille Cigarren, 2 silberne Remontotrumpfen und andere Sachen

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufstübeler mit dem Bemerken ergeben eingeladen werden, daß die Sachen sich in vorzüglichem Zustande befinden. Wilhelmshaven, den 30. Mai 1894.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Zu dieser Auktion können noch Sachen hinzugebracht werden.

Die Zanzen'sche Concursvergangen

wird am 28., 29., 30., 31. Mai und 1. u. 2. Juni d. J., jedesmal Nachm. 1 Uhr anfangend, im Hause des Erdars zu Neuende fortgesetzt.

Am 1. Juni kommen namentlich die Mobilien, das Silbergeräth uvm., am 2. Juni die Einrichtungsgegenstände und größere Waarenposten, namentlich volle Fässer und Kisten, zum Verkaufsaussatz.

Neuende, 27. Mai 1894.

H. Gerdes,

Auktionator.

Die Ahrens'sche Konkursvergangen

findet am Montag und Dienstag, den 4. und 5. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr anfangend, im Saale der Wittve Bwingmann zu Bant statt.

Neuende, 29. Mai 1894.

H. Gerdes,

Auktionator.

Ausverdingung.

Unterzeichneter setzt den zweiten und letzten Termin zur Ausverdingung eines Neubaus nebst Material-Lieferung auf 31. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Gemeinthschaft zum Zadebujen an und fordert Respektirende hierzu ganz ergebenst auf, weil am 24. d. M. nur zwei Offerten abgegeben waren. Alles Nähere ist in meiner Wohnung zu erfahren.

Hetzler, Vorarbeiter, Tonndelch 18.

Im Hause Wallstraße Nr. 8 ist eine

Parterre = Wohnung

mit Wasserleitung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer und Kellerraum, preiswerth zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

R. Schwanhäuser,

Kronprinzstraße 10 b. III.

Ein gut möblirtes Zimmer

nebst Schlafkabinet zum 1. Juni zu vermieten. Friederikenstr. 1, Ecke Margarethenstr. 1 Tr. links.

Auf sofort zu vermieten ein gut

möblirtes Zimmer.

Frau Hofmann's Nachw.-Bureau, Danterstraße 11, beim Färbermeister Müller, in der Nähe des Bahnhofs.

Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Privatstellen. D. D.

Zu vermieten

auf sogleich ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Kaiserstr. 66a, 2. Et., Westseite.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer zum 1. Juni. Berl. Oststr. 21, part. I.

Zu vermieten

zum 1. August eine Stagen-Wohnung. Ulmenstr. 24, u. r.

Zu vermieten

zum 1. August eine Bräum. Unterwohnung. Friederikenstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche Oberwohnung. Schulstraße 7.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später ein gut möbl. Zimmer, Straßenpost. Noonstr. 77, 1. Et., l.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Oberwohnung in Meß Nr. 2.

F. E. Nagel, Noonstr. 109.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer. Tonndelch, Schmidstr. 11, u. l.

Zu vermieten

eine gut möbl. Stube. Marktstr. 29, 1 Tr.

Zu vermieten

ein sehr möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren. Marktstr. 35, part.

Zu vermieten

eine möbl. Stube an 1 od. 2 Herren. Marktstraße 15.

Zu vermieten.

Eine schöne Dalton-Wohnung, 6 (für 500 M.), bzw. 7 (für 540 M.) Räume mit Zubehör und Garten (Wasserleitung vorhanden), im Eckhause Peter- und Kleberstraße, vom 1. August ab miethfrei.

F. Kotte, Börsestr. 19.

Zu vermieten

zum 1. Juli 2 resp. 3 gut möblirte Zimmer in der Nähe der Noonstr. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

eine Ober- und Unterwohnung zum 1. Juli und 1. August, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Boden nebst Wasserleitung.

S. Stalle, Mühlenstr. Nr. 2, Ecke Marktstraße.

Zu vermieten

Umständehalber zum 1. August oder früher eine schöne 4räum. Wohnung zu vermieten.

Chr. Sievers, Peterstr. 3.

Zwei möbl. Zimmer

zu vermieten. Kajernenstraße Nr. 1.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. August eine Bräum. Stagenwohnung. Anton Eggerichs, neue Wilhelmshavenstr. Nr. 16.

Zu vermieten

zum 1. Juni ein sehr möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Augustenstr. 2, 1. Et. l.

Zu vermieten

zum 1. August eine abgeschl. Stagen-Wohnung bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung, Mädchenkammer, Keller u. zu 400 M.; eine kleinere Oberwohnung zu 280 M.

L. Eisenblaetter, Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstraße 6. Näheres bei

J. N. Popken,

Zu vermieten

auf sofort event. 1. Juli 2 Oberwohnungen (4- und 3räumig) in Bant. Mietpreis monatlich 15 resp. 8 Mark.

H. Gerdes, Auktionator, Neuende.

Zum 1. Juni

in a ein anständiger Herr ein möbl. Zimmer erhalten. Bahnhofstr. 26a.

Zwei Mann erhalten Logis

neue Wilhelmshavenstr. 55, im Hause des Herrn Siemens.

Logis für 2 junge Leute.

Augustenstraße 9, 1 Tr. l.

Ein oder zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten. C. Zornon, Tonndelch 56, u. links.

Zu verkaufen

eine gute Bettstelle billigst. Grenzstr. 41, oben.

Zu verkaufen

14 Kantachen mit Stallung, 2 Wasserfässer, 1 Einmachefäß, 1 Kinderwagenkorb mit 3 Nädern. Zu erfragen Ostfelsenstr. 23, Stubenthür 399.

Zu verkaufen

eine Marmor-Regelbahn. Näheres J. W. Janssen, Bismarckstraße 18.

Zu verkaufen

ein Rover, wenig gefahren. Preis M. 125. Bant, Oldenburgerstr. 38.

Ein neuer Kleiderschrank

wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Grenzstr. 5, 2 Tr. r.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Bismarckstraße 7.

Gesucht

ein Lehrling für meine Bäckerei. E. Zollenkopp, Heppens.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen. Frau D. Brestle, Bant.

Gesucht

ein Mädchen für die Morgenstunden. Noonstraße 75, l. links, Selteneingang.

Gesucht

ein tüchtiger Klempnergefelle. Struck & Seibicke.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden. Noonstraße 7.

Gesucht

ein tüchtiger Klempnergefelle. Struck & Seibicke.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden. Noonstraße 7.

Gesucht

ein tüchtiger Klempnergefelle. Struck & Seibicke.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden. Noonstraße 7.

Gesucht

ein tüchtiger Klempnergefelle. Struck & Seibicke.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden. Noonstraße 7.

Gesucht

ein jüngeres Mädchen für die Nachmittagsstunden. Frau Sadler, Hafenkaserne.

Gesucht

ein Mädchen für häusl. Arbeiten für den Nachm. Peterstr. 82, unt. l.

Gesucht

ein Zimmerkellner. Hempel's Hotel.

Gesucht

ein Stultateurlehrling. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Wirtschaft z. Jadebusen.

Empfehle meine 4 neuangelegten

Kegelebahnen

zur fleißigen Benutzung.

Th. Joel, Tonndelch.

Für zahlleidende Frauen und Kinder bin ich an Wochentagen von 1—7 Uhr Nachm. zu sprechen.

Frau Alwine Kruckenberg,
Hoonstr. 74b, part. links.

Ein Beamter

sucht auf sofort eine möblierte Wohnung (event. mit Pension), in der Nähe der Werft erwünscht. Offerten unter C. o. 9 an die Exped. d. Bl. erbitten.

1 Kachelofen, 1 Stubenthür,
1 Fenster,

sämtlich noch fast neu, unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Zimmerstr. Fr. Siesken,
Seppens.

Der Stadtfahrer

der am letzten Sonntag in Sande, auf der Strecke von Hols' bis Bah' Wirtshaus, ein Portemonnaie gefunden, wird gebeten, dasselbe gegen Fundgeld in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Dankagung.

Seit 4 Jahren litt meine Mutter am Magen, verbunden mit vielem Aufstoßen und mußte furchtbare Schmerzen ausstehen. Während der langen Krankheit hatten wir 5 Ärzte zu Rath gezogen, aber es wollte alles nicht helfen und wir wandten uns daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Sipe in Hannover. Dieser heilte meine Mutter in knapp 2 Monaten und ich spreche daher meinen besten Dank aus.

(gez.) **Serwine Behrens,**
Schmedensfeldt b. Peine.

Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei

Ed. Buss.

Werbe am Sonnabend, 2. Juni, mit einer Anzahl

grosser u. kleiner Schweine

in Neuheppens auf dem Wagenmarkt anwesend sein.

F. Wiemers,
Boglenberge.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Ein großer Posten elegante

Sommer-Buckskinmützen

für Herren
Stück 20 Pfa.

Empfehle

prima Salzgurken

und Salzheringe

zu billigen Preisen.

Th. Joel, Tonndelch.

Ausdruck, vecl. Germann's Morcin (Insectentod) bietet Gewähr f. sichere Wirkung. Nur echt bei Wilh. Ditmanns, Hoonstr.

H. Molkerei-Butter

à Pfd. 1,25 Mt.

feinste Gras-Butter

à Pfd. 1 Mt.

empfehlen
S. Begemann.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Leichte

Sommer-Jackets

für Herren, gute Qualität,
Mark 1,25.

Diesige Auswahl in schwarz und farbig bis zu den elegantesten und besten Sachen.

75 Stück große und kleine

Feder säcke

hat billig zu verkaufen

H. F. Huismann
Hoonstraße 101.

Kinderwagen

in größter Auswahl, billigst bei

Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Lodenhüte

für Herren,
in allen Farben, von ausgezeichnetester Qualität,
Stück 1 Mt.

Kautabak,

reine, feinste
Kentucky - Gespinnste,
empfehlen

Tabak-Fabriken
J. Goldfarb,
Preuss. Stargard.

Lager und Anfertigung von Sommer-Überziehern, hellen u. dunklen Sommer-Buckskin, couleurt u. schwarzen Kammgarn u. Cheviot, 1- auch 2reih. Jaquets, Hod- u. Gehrod-Anzüge, sowie Knaben-Anzüge. Große Auswahl modernster Stoffe. Eleganter Sitz. Zuschneiden aus der Berl. Schneider-Modeme.

Hugo Seifert,
Hoonstraße 82.

Vorläufige Anzeig!

Freitag, den 1. Juni:

Großes Garten-Concert

von der ganzen Kapelle der 2. Matr.-Division.

C. Stöltje.

Enorm billig!!

Jackets und Staubmäntel

5 bis 15 Mk.,

reeller Preis 15 bis 30 Mt.

H. F. Huismann,

Roonstraße 101.

Centralvereins-

Geflügel-Ausstellung



für die Provinz Hannover

in **WILHELMSHAVEN**

Verloosung und grossem Volksfest

am **1., 2. und 3. Juli d. Js.,**

auf dem Festplatze im Stadttheil Elsass.

Die Verpachtung der Budenplätze findet am 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Bedingungen zur Verpachtung der Restauration in der Ausstellungshalle, der großen Kott'schen Halle an der Börsestraße (als Tanz- und Restaurationshalle), 2 Plätze für Tanzzelte und 1 Platz für eine Concerthalle sind bei Herrn Thierarzt Meyer einzusehen und Offerten bis zum 5. Juni dort abzugeben.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Wilhelmshaven.
Der Vorstand.

Bitte zu beachten!

Gelegenheits-Ausverkauf

Wegen gänzlicher Aufgabe untenstehender Artikel werde ich von Freitag, den 1. Juni an selbige zu

bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf bringen.

Sämmtliche Bettköper, Bettstätten, Bettdecke in wol und gestreift, nur gute Qualitäten, garantirt federdicht.

Sämmtliche Gardinen, weiß und crème, abgepaßt und vom Stück.

Sämmtliche Bettdecken, weiße und bunte noch in allen Preislagen vorräthig.

Auf die enorm billigen Preise mache nochmals aufmerksam.

Adolph Schmader,

Roonstrasse 78.

Manufactur-Modewaaren-Confection.

Verein Zirkel.

Sonnabend, den 2. Juni, Abds. 9 Uhr.

Außerordentliche Versammlung

bei Herrn Rathmann.

Nähere Besprechung über den Ausfluß.

Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung

am Freitag, den 1. Juni cr.,

Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslocal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Beschluß gemäß der Disziplin-Bestimmung pag. 6.
4. Betsichtigung am Festzuge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:

Spiel-Abend

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Bürgerverein II. Bezirk.

Sonnabend, den 2. Juni,

Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

in Rathmann's Hotel.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Hebung der Beiträge.
3. Nachfrage.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.
Dräger.

Den Mitgliedern des Banter Konsumvereins

zur Kenntniß, daß ich am heutigen

Tage meine Verbindlichkeiten als Bierant des genannten Vereins aufgehoben habe.

H. E. Popken, Bädermitr.,
Altestraße 22.

Geräucherter Schweinefleisch,

fett und mager,

5 Pfd. 3 Mt.

Plockwurst

5 Pfd. 3,50

empfehlen
E. Langer,
Neuestraße 10.

Neue Matjes-Beringe,

Stück 10 Pfg.

empfehlen
H. Begemann.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens setzen ergebenst an Torpedo-Obermechaniker **M. Meier** nebst Frau.

Friedrichsort, den 28. Mai 1894.

Todes - Anzeige.

Am 29. d. Mts. verschied nach kurzer aber schwerer Krankheit in Gott unser einzig geliebter Sohn **Adolf**

im Alter von 4 Jahren 6 Monaten. Um Alles Belloß bitten Tonndelch, den 30. Mai 1894.

Berkführer **Dusen** und Frau nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Marine - Garnison - Friedhofs aus statt.